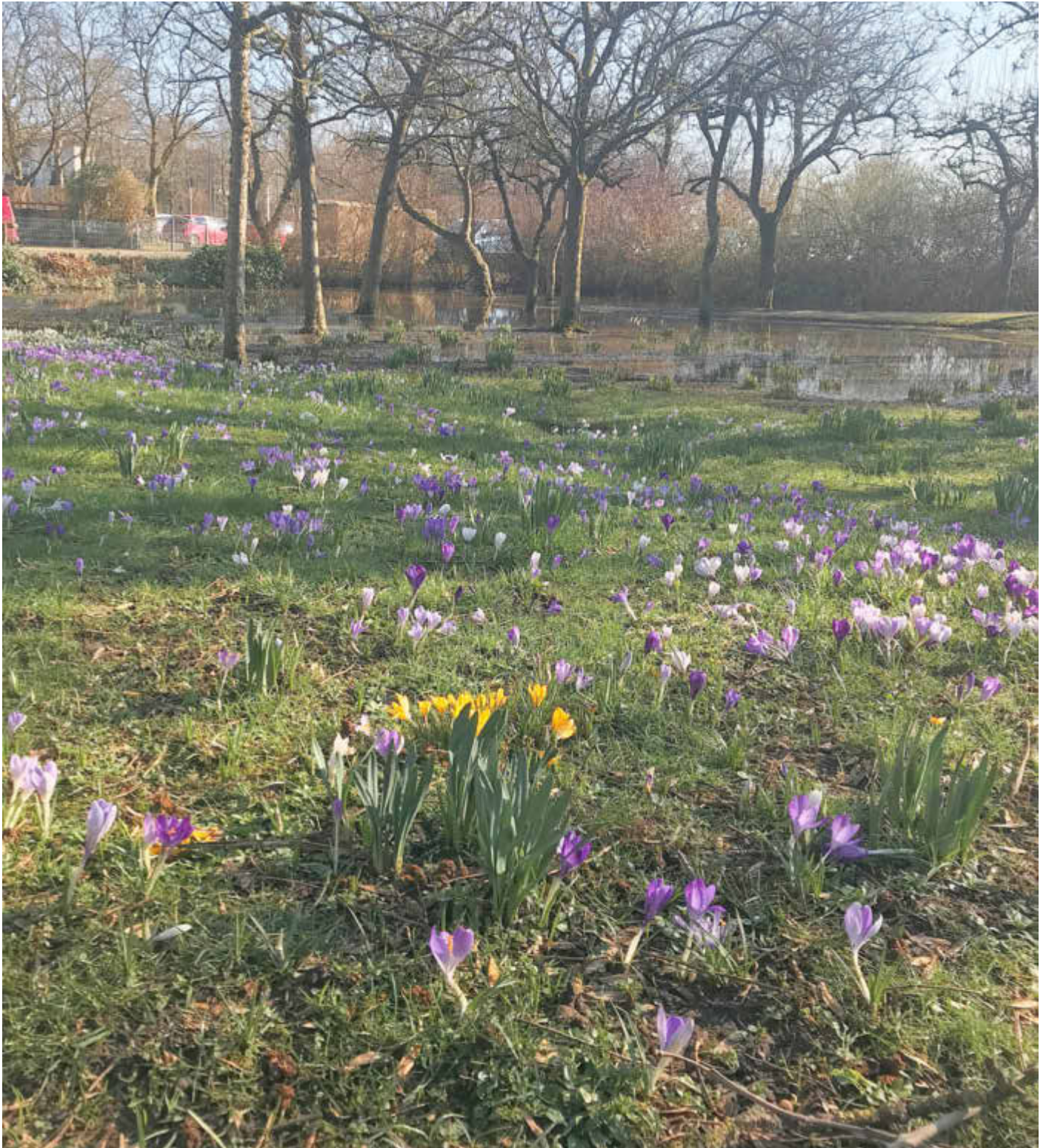




MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT **ITZEHOE**  
**STADTZEITUNG**

Freitag, 11. März 2022

Nr. 2 | Jahrgang 4



 **Sauberkeit:**  
Bauhof im täglichen Einsatz

**7**

 **Neue Störschleife:**  
Wettbewerb in Vorbereitung

**10**



## Was erledige ich wo?

| Mitarbeiter   | Telefon                                    | Fax                 | E-Mail                                |
|---|--|---------------------|---------------------------------------|
| <b>Bürgermeister</b><br>Herr Dr. Koeppen<br>Vorzimmer: Frau Barkowski | Tel.: 04821 603-211<br>Tel.: 04821 603-213 | Fax: 04821 603-322  | buergermeister@itzehoe.de             |
| <b>Wirtschaftsförderung</b><br>Herr T. Carstens                       | Tel.: 04821 603-330                        |                     | wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de      |
| <b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b><br>Herr Dethlefs             | Tel.: 04821 603-404                        | Fax: 04821 603-1404 | pressestelle@itzehoe.de               |
| <b>Bürgerbeteiligung</b><br>Frau Ja. Möller                           | Tel. 04821 603-409                         | Fax: 04821 603-1404 | buergerbeteiligung@itzehoe.de         |
| <b>Klimaschutz</b><br>Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard               | Tel.: 04821 603-412/410                    |                     | klimaschutz@itzehoe.de                |
| <b>Rechnungsprüfungsamt</b><br>Leitung: Frau Gripp                    | Tel.: 04821 603-373                        | Fax: 04821 603-321  | rechnungspruefungsamt@itzehoe.de      |
| <b>Gleichstellungsbeauftragte</b><br>Frau Lewandowski                 | Tel.: 04821 603-362                        | Fax: 04821 603-260  | gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de |
| <b>Personalrat</b><br>Frau Thie                                       | Tel.: 04821 603-357                        | Fax: 04821 603-267  | personalrat@itzehoe.de                |
| <b>Hauptamt und Büroleitung</b><br>Leitung: Herr Simon                | Tel.: 04821 603-334                        | Fax: 04821 603-321  | hauptamt@itzehoe.de                   |
| <b>Amt für Finanzen</b><br>Leitung: Herr H. Carstens                  | Tel.: 04821 603-226                        | Fax: 04821 603-321  | amt-fuer-finanzen@itzehoe.de          |
| <b>Amt für Bildung</b><br>Leitung: Herr Arndt                         | Tel.: 04821 603-351                        | Fax: 04821 603-379  | bildung@itzehoe.de                    |
| <b>Amt für Bürgerdienste</b><br>Leitung: Herr Pump                    | Tel.: 04821 603-236                        | Fax: 04821 603-269  | amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de    |
| <b>Bauamt</b><br>Leitung: Frau Bühse<br>Vorzimmer: Frau Backer        | Tel.: 04821 603-235<br>Tel.: 04821 603-339 | Fax: 04821 603-1339 | bauamt@itzehoe.de                     |
| <b>Kreis- und Stadtarchiv</b><br>Leitung: Frau Puymann                | Tel.: 04821 603-242                        | Fax: 04821 603-384  | kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de      |
| <b>theater itzehoe</b><br>Herr Gade                                   | Tel.: 04821 6709-12                        | Fax: 04821 6709-50  | theater-itzehoe@itzehoe.de            |

### INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23  
25524 Itzehoe  
Tel.: 04821/603-0  
Fax: 04821/603-321  
stadtverwaltung@itzehoe.de

Die Öffnungszeiten finden Sie auf der letzten Seite.



## Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

bestimmt haben Sie schon einmal von den „Geschichten vom Herrn Keuner“ aus der Feder Bertold Brechts gehört. Eine davon geht so: „Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten: ‚Sie haben sich gar nicht verändert.‘ ‚Oh!‘, sagte Herr K. und erlebte.“ Was mir an diesen Zeilen gefällt, ist die doppeldeutige Botschaft. Anstatt das freundlich gemeinte Kompliment zu hören, geht es Keuner um sein Denken und Handeln. Er will sich verändern und stetig weiterentwickeln. Der Gedanke, in diesem Prozess stehen zu bleiben, erschreckt ihn.

Mir kommt die kleine Episode bisweilen in den Sinn, wenn ich an die Herausforderungen denke, mit denen unsere Stadt konfrontiert ist. Die Belebung der Innenstadt, die Verbesserung der Rad- und Gehwege, die Schaffung von neuem Wohnraum, die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Itzehoe - all das erfordert eine Offenheit, Neues zu wagen und auch mal andere Pfade einzuschlagen. Eine Früherwar-alles-besser-Mentalität wird uns jedenfalls nicht helfen, die Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu lösen. Um Stillstand zu verhindern, braucht es also eine Offenheit für Veränderung. Und die gibt es in Itzehoe. Das konnte ich in den vergangenen zwölf Jahren als Bürgermeister immer wieder erleben. Diese Aufgeschlossenheit war daher ein wichtiger Impulsgeber für meine Arbeit als Chef der Verwaltung. Ein Beispiel für den Willen zur Veränderung ist das bürgerliche Engagement und Votum für die Neue Störschleife. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, haben grünes Licht für dieses große Stadtentwicklungsprojekt gegeben. Jetzt gilt es, dieses Vorhaben voranzutreiben. Im Rahmen eines Wettbewerbs werden wir die beste Idee ermitteln, wie die Neue Störschleife und damit das Theaterumfeld als neuer Lieblingsplatz konkret aussehen sollen. Ein Wettbewerbsbetreuer unterstützt uns in den kommenden Monaten



dabei. Wie er an seine Aufgabe herangeht und wie auch Sie, liebe Itzehoerinnen und Itzehoer, über Beteiligungsformate ins Boot geholt werden, erfahren Sie auf Seite 10.

Generell stoßen Stadtentwicklungsthemen bei Ihnen auf großes Interesse. Das weiß ich nicht nur aus den vielen persönlichen Gesprächen und den E-Mails, die mich erreichen. Auch unsere aktuelle Umfrage zur Bürgerbeteiligung bestätigt dies, wie Sie auf Seite 9 nachlesen können. Daher ist es uns - der Kommunalpolitik und der Verwaltung - wichtig, Sie mit Ihren Anregungen und Ideen in den Prozess einzubeziehen. Schließlich gilt es, die Entwicklung Itzehoes als Stadtgesellschaft gemeinsam zu gestalten. Bei allen Schwierigkeiten sollten wir nicht übersehen, welches Potenzial Itzehoe hat. Die Stadt ist mit ihrer Infrastruktur und ihrer Lage im Grünen sehr gut ausgestattet. Es ist uns gelungen, die hiesige Wirtschaft zu stärken.

Trotz Rückschlägen wie etwa der Prinovis-Schließung und der Beinahe-Pleite von Prokon, konnten wir Arbeitsplätze erhalten. Der Innovationsraum hat sich mittlerweile zu einem Technologiestandort entwickelt, der in der ersten Liga mitspielt (siehe Seite 4). Unsere Gewerbegebiete wachsen: Unternehmen halten dem Standort Itzehoe die Treue, weil sie hier langfristige Perspektiven für ihr Geschäft sehen.

Die Stadt entwickelt sich also auf vielen Ebenen weiter. Wir haben allen Grund, den Veränderungen zuversichtlich entgegenzusehen. Denn vieles liegt in unserer Hand. In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger Ralf Hoppe für seine Aufgaben alles Gute, viel Erfolg und ein glückliches Händchen.

Herzlichst, Ihr

Dr. Andreas Koeppen  
Bürgermeister

Technologie aus Itzehoe ..... 4

Erfassen, was ist -  
Zensus 2022:  
Interviewerinnen und  
Interviewer gesucht..... 6

Einsatz für eine  
saubere Stadt ..... 7

Gedenktafel nimmt  
Formen an ..... 8

Bereit, mitzureden ..... 9

Trauer um  
Joachim Scheidler ..... 10

Neue Störschleife:  
Freude auf einen erkenntnis-  
und ergebnisreichen  
Wettbewerb ..... 10

Mit viel Elan  
ins neue Jahr ..... 12

Bekanntmachungen ..... 13

Aus den Fraktionen ..... 14

Kalender &  
Information ..... 16

### IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt  
für die Stadt Itzehoe

#### Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe  
Der Bürgermeister  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe  
Tel.: 04821 603-404  
Fax: 04821 603-1404  
pressestelle@itzehoe.de

#### Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).  
Jana Möller (JM)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel  
geben die Meinung des Verfassers  
wieder, der auch verantwortlich ist.

#### Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,  
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,  
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,  
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

#### Druck:

Druckhaus Wittich,  
An den Steinenden 10,  
04916 Herzberg/Elster

#### Verteilung:

Deutsche Post AG,  
an sämtliche Haushalte Itzehoes

**Auflage:** 20.000 Exemplare

Die „Stadtzeitung“ mit den  
amtlichen Mitteilungen erscheint  
mindestens zehnmal im Jahr.  
Sie ist auch im Internet unter  
www.itzehoe.de zu finden.

**Fotos:** Stadt Itzehoe

## Technologie aus Itzehoe

### Enorme Investitionen sind ein klares Bekenntnis für den Innovationsraum.

Wenn von Itzehoe als Wirtschaftsstandort die Rede ist, denken wohl sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner zuerst an Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe. Dass im Norden der Stadt Spitzentechnologie betrieben wird, fällt vielen erst beim genaueren Überlegen ein. Doch nach den Meldungen aus dem Februar dürfte man den Innovationsraum im Norden der Stadt wieder schneller auf dem Zettel haben. Schließlich sorgten gleich zwei Unternehmen im Zusammenhang mit großen Investitionsvorhaben für positive Schlagzeilen: Vishay und das Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie (ISIT).

### 300 Millionen US-Dollar für neue Chipfabrik

So plant das US-Unternehmen Vishay, im nächsten Jahr mit dem Bau einer 300-mm-Fab für Automotive-MOSFETs in Itzehoe zu starten. Investitionsvolumen: 300 Millionen Dollar. Das hat Dr. Gerald Paul, CEO von Vishay, in einem Interview mit dem Fachportal elektronik.net zu den Wachstumsplänen des Konzerns angekündigt. Die Entscheidung kommt nicht von ungefähr: „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Standort Itzehoe gemacht und wollen auf dieser Basis unser Engagement dort

deutlich ausbauen“, so Paul. Bei Vishay Itzehoe werden seit 25 Jahren Power-MOS-Transistoren produziert. Über 450 Mitarbeitende entwickeln und stellen im Reinraum Halbleiterbauelemente für den Einsatz in der Automobil-, Industrie- und Unterhaltungselektronik her. Für Kundinnen und Kunden aus der Automobilindustrie ist Vishay Itzehoe ein zuverlässiger und wichtiger Partner. Die Itzehoer Produkte werden unter anderem bei Start/Stopp-Generatoren, Systemen zur Motorsteuerung, LED-Beleuchtungsanwendungen, Entertainment-Systemen und Anti-Blockier-Systemen angewendet.

### Ritterschlag für Itzehoe

Die Stadt Itzehoe hat Vishays Vorhaben, eine neue Chipfabrik am Standort zu errichten, unter Federführung des städtischen Wirtschaftsförderers zusammen mit dem Bauamt in den vergangenen Monaten vertraulich und unterstützend begleitet. „Umso mehr freue ich mich, dass die hervorragende Zusammenarbeit zu diesem positiven Ergebnis geführt hat. Die Entscheidung ist ein Ritterschlag sowie ein klares Zukunftssignal für den Standort Itzehoe und den Innovationsraum“, so der scheidende Bürgermeister, Dr. Andreas Koeppen. Die Stadt werde selbst-

verständlich auch weiterhin bei der Realisierung unterstützen. Eine starke Mikroelektronikindustrie in Deutschland sei notwendig, damit man bei den Zukunftstechnologien vorn dabei sei.

„Die positive Entwicklung hier am Standort in Hinblick auf Kapazitätsausbringung und Qualität hat den Vishay-Konzern überzeugt, dass Itzehoe der richtige Ort ist für die Investition in die 12-Zoll-Wafer-Produktion nach neuesten Technologie- und Fertigungsstandards“, heißt es aus der Europazentrale im bayerischen Selb. Bestärkt wurde die Entscheidung auch durch die zu erwartenden Wachstumsraten im Automobilmarkt. Sowohl das Elektroauto als auch die notwendige Infrastruktur, etwa Lade-stationen, werden den MOSFET-Produkten und der Division ein weiteres überdurchschnittliches Wachstum bescheren, ist man sich bei Vishay sicher. Mit dem Ausbau des Standortes werden rund 150 neue Arbeitsplätze für unterschiedliche Qualifikationen geschaffen werden.

### Fördergelder für Batterieforschung am ISIT

Technologien werden auch an anderer Stelle im Innovationsraum vorangetrieben: Am ISIT wird das Forschungszentrum

für angewandte Energiespeicher Schleswig-Holstein (FAB-SH) aufgebaut. Es soll eine beschleunigte und optimierte Industrialisierung von Batterietechnologien ermöglichen. Das Land Schleswig-Holstein unterstützt das Projekt mit insgesamt 5,5 Millionen Euro. Am 17.02.2022 besuchte Ministerpräsident Daniel Günther den Innovationsraum, um einen Förderbescheid über 3,2 Millionen Euro an ISIT-Leiter Professor Axel Müller-Groeling zu übergeben.

„Schleswig-Holstein ist das Land der Energiewende. Wir wollen nicht nur Lieferant von Strom sein, sondern auch an der industriellen Produktion für moderne Batteriespeicher teilhaben. Wir brauchen die Wertschöpfung“, sagte Günther. Für die Ambitionen als Energiewende-Vorreiter sei es nur logisch, auch eine exzellente Batterieforschung und -industrie im Land zu haben. „Der Technologiestandort Itzehoe hat sich etabliert und rückt in der Batterieforschung in die erste Liga auf“, so Günther weiter. Mit dem neuen Forschungszentrum werde das ISIT dabei das Zugpferd sein. Es werde wichtige Innovationen hervorbringen und viel Know-how ins Land holen. „Itzehoe wird damit als Standort für innovative Speicher-Technik noch sichtbarer, noch bedeutender, noch leistungsstärker.“

Der Ministerpräsident würdigte ausdrücklich das Engagement der Stadt Itzehoe. „Sie haben das hervorragend unterstützt“, so Günther.

An der Finanzierung des Vorhabens beteiligen sich neben dem Land, dem Bund und der Fraunhofer-Gesellschaft auch die Stadt Itzehoe mit rund 900.000 Euro sowie der Kreis Steinburg mit 1,25 Millionen Euro. „Wir steuern das Geld ohne jeden Zweifel bei. Gemeinsam ist es uns gelungen, dieses Projekt hier vor Ort zu realisieren. Das ist ein schöner Erfolg“, sagte Bürgermeister Koeppen. Insgesamt sind für den Aufbau



So könnte Vishays neue Chipfabrik aussehen: Anfang kommenden Jahres soll der Baubeginn sein.

Foto: Vishay



**FAB-SH:** Hier wird es ab 2023 um die Weiterentwicklung von Batteriespeichern für maritime, stationäre oder medizintechnische Anwendungen gehen. Foto: ISIT

der FAB-SH 9,5 Millionen Euro veranschlagt. Das Forschungszentrum wird in einem ehemaligen Logistik-Gebäude in unmittelbarer Nähe zum Fraunhofer ISIT entstehen.

Auf 3400 Quadratmetern Labor- und Bürofläche wird es ab 2023 unter anderem um die Weiterentwicklung von Batteriespeichern für maritime, stationäre oder medizintechnische Anwendungen gehen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt soll die Entwicklung neuer Produktionstechnologien für Batteriespeicher sein.

Zurzeit werden Architektur- und Planungsbüros für den Gebäudeumbau beauftragt.

### 3,2 Millionen Euro für Gebäudekauf

Der Förderbescheid des Landes über 3,2 Millionen Euro gilt für die erste Projektphase, den Kauf des Gebäudes. Die Vorbereitungen für die zweite Projektförderung, den Umbau und die Ausstattung des Gebäudes, laufen bereits. Das Land hatte bereits eine weitere Förderung von 2,3 Millionen Euro zugesichert. Mit der FAB-SH entstehen voraussichtlich etwa 30 Arbeitsplätze sowohl für hochqualifizierte Mitarbeiter\*innen wie Wissenschaftler\*innen und Ingenieur\*innen als auch für technisches Personal mit Ausbildungshintergrund, etwa chemi-



**Technologiestandort:** Der Innovationsraum ist eine Erfolgsstory. Foto: Reimer Wulf

sche, technische Assistent\*innen, Mechaniker\*innen oder Elektroniker\*innen. Dazu kommen bis zu 20 Studierende. Der Aufbau des Forschungszentrums war notwendig geworden, weil das Fraunhofer ISIT in den vergangenen Jahren zahlreiche Entwicklungsprojekte zu Energiespeicherthemen einwerben konnte und die Labor- und Büroflächen schon jetzt ausgelastet sind. Zudem muss die Anlagentechnik am Fraunhofer ISIT in Teilen modernisiert werden, um die neuen Projekte adäquat bearbeiten zu können. Ausgangspunkt für die Idee des FAB-SH war die Bewerbung Schleswig-Holsteins um die Forschungsfertigung Bat-

teriezelle (FFB) in den vergangenen Jahren, die vom Fraunhofer ISIT koordiniert wurde. Sie hat nachhaltige Erfolge für das Land bewirkt. Auch wenn letztendlich Münster in 2019 den Zuschlag bekam, konnte Schleswig-Holstein und vor allem auch das Fraunhofer ISIT mit der Bewerbung einen großen Gewinn verbuchen. „Das Land hat seine Kompetenzen auf dem Feld der Speichertechnologien identifiziert und effizient gebündelt, sodass auch für weitere Projekte wie das FAB-SH exzellente Voraussetzungen geschaffen wurden“, freute sich ISIT-Leiter Müller-Groeling.

(BD)



**Besuch im Innovationsraum:** Ministerpräsident Daniel Günther (links; rechts neben ihm im Bild: Konzernchef Dr. Gerald Paul) war Anfang Februar zu Gast bei Vishay... Foto: Vishay



... und im neuen ISIT-Gebäude, wo er ISIT-Leiter Professor Axel Müller-Groeling den Förderbescheid überreichte.

## Innovationsraum

Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In den kommenden Ausgaben der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor.

## Zensus 2022: Interviewerinnen und Interviewer gesucht

Der Zensus startet am 15. Mai. Auch in der Erhebungsstelle des Kreises Steinburg laufen die Vorbereitungen.

Sybille Lamke und Rike Bey berichten über ihre Arbeit.



Freuen sich über Unterstützung: Sybille Lamke (l.) und ihre Stellvertreterin Rike Bey leiten die Erhebungsstelle Steinburg.

Der Stichtag für den bundesweiten Zensus rückt näher. Als Erhebungsstelle sind Sie für die Durchführung des Zensus im Kreis Steinburg zuständig. Was bedeutet das?

Sybille Lamke: Bei uns im Kreis werden ca. 20.000 Menschen befragt. Dadurch soll ermittelt werden, wie viele Menschen hier leben, wie sie wohnen und arbeiten. Das passiert in allen Bundesländern. Das Ziel dieser statistischen Erhebung ist es, aktuelle Basisdaten zu bekommen, die als Grundlage für die Planungen von Bund und Ländern dienen. Gibt es in Deutschland genügend Wohnungen? Brauchen wir mehr Schulen, Studienplätze oder Altenheime? Wo muss der Staat für seine Bürgerinnen und Bürger investieren? Um diese und andere Fragen zu beantworten, führen die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Deutschland alle zehn Jahre einen Zensus, auch als Volkszählung bekannt, durch.

### Dafür brauchen Sie die Unterstützung von Interviewerinnen und Interviewern. Was sind deren Aufgaben?

Rike Bey: Wir werden insgesamt rund 200 Personen einsetzen. Wer volljährig, zuverlässig, verschwiegen und zeitlich flexibel ist, kann sich gern noch bewerben. Von jeder Interviewerin beziehungsweise jedem Interviewer sind etwa 100 Personen, sogenannte Auskunftspflichtige, zu befragen. Die Adressen wurden per Zufallsstichprobe ausgewählt. Bei der Zuteilung der Adressen auf die Interviewerinnen und Interviewer berücksichtigen wir, dass diese möglichst wohnortnah eingesetzt werden. Im direkten Umfeld dürfen sie per Gesetz aber nicht tätig werden. Sybille Lamke: Die Aufgabe der Interviewerinnen und Interviewer besteht darin, die Anschrift zu

nächst aufzusuchen und festzustellen, ob diese Anschrift noch besteht, beziehungsweise wieviele Haushalte dort vorhanden sind. Im zweiten Schritt folgt dann das Interview, also die Haushaltsbefragung. Dadurch soll u.a. ermittelt werden, wie viele Personen in dem Haushalt leben, wie alt sie sind und welchen Bildungsstand sie haben. Je nachdem, wie viele Menschen in dem Haushalt leben, dauern die Interviews zwischen fünf und zehn Minuten.

### Kommen die Interviewerinnen und Interviewer unangemeldet?

Sybille Lamke: Nein. Wenn sie die Anschrift überprüfen, werfen sie eine Karte in den Briefkasten mit ihren Kontaktdaten und der Terminankündigung für das persönliche Interview. Die Terminkoordination machen die Interviewerinnen und Interviewer selbstständig, sodass sie ihre Einsätze effektiv planen können. Die Befragungen sollen in den ersten vier Wochen nach dem Stichtag 15. Mai stattfinden.

### Wie sieht es mit der technischen Ausstattung aus?

Rike Bey: Das Equipment wird natürlich von uns gestellt. Die Interviewerinnen und Interviewer erhalten ein Handy und ein iPad. Auf dem Tablet ist das Erhebungsprogramm installiert. Fragebögen auf Papier gibt es nicht mehr, die Datenerhebung wie auch die -übermittlung laufen komplett elektronisch. Das wird hoffentlich dazu führen, dass die Befragung weniger Zeit in Anspruch nehmen wird als noch beim Zensus vor 11 Jahren. Nach der Befragung werden die Daten umgehend an die Erhebungsstelle übergeben, so dass diese nicht auf dem iPad beziehungsweise bei der Interviewerin und dem Interviewer verbleiben.

Sybille Lamke: Das Übermittlungsverfahren wird von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zur Verfügung gestellt und erfüllt höchste Sicherheitskriterien nach den Vorgaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. Dazu gehört, dass die Datenübermittlung immer verschlüsselt erfolgt. Dadurch wird verhindert, dass die Daten während der Übertragung eingesehen, verändert oder umgeleitet werden können.

### Wie werden die Interviewerinnen und Interviewer auf ihre Tätigkeit vorbereitet?

Sybille Lamke: Als Erhebungsstelle führen wir hier in Itzehoe Schulungen durch. Bei den Terminen erklären wir das Erhebungsprogramm und geben zudem die Handys und die iPads aus. Außerdem bereiten wir das Team auf die Haushaltsbefragungen vor.

### Wie verhalten sich die Interviewerinnen und Interviewer, wenn Sie niemanden antreffen?

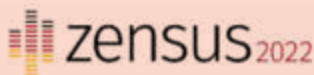
Sybille Lamke: Sollten die Interviewerinnen und Interviewer trotz zweimaliger Ankündigung niemanden antreffen, geben Sie den Vorgang zurück an die Erhebungsstelle. Von dort wird dann ein Mahnverfahren eingeleitet, da grundsätzlich eine Auskunftspflicht besteht.

### Da wir gerade beim Geld sind - was verdienen die Interviewerinnen und Interviewer?

Rike Bey: Es handelt sich um eine ehrenamtliche Tätigkeit. Die Vergütung erfolgt nach dem Befragungsumfang und berechnet sich anhand eines Vergütungsmodells. Sie liegt zwischen 500 und 1.000 Euro. (BD)

### Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wer den Zensus 2022 als Interviewerin oder Interviewer unterstützen möchte, kann sich mittels Onlineformular bewerben: [www.statistik-nord.de/zensus-eb](http://www.statistik-nord.de/zensus-eb)  
Weitere Informationen zum Zensus 2022 inklusive Erklärvideos gibt es unter: [www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de)  
Kontakt zur Erhebungsstelle Steinburg:  
[zensus@ehst-kreis-steinburg.landsh.de](mailto:zensus@ehst-kreis-steinburg.landsh.de), Tel. 04821-69 820



## Einsatz für eine saubere Stadt

### Hans-Werner Kruse vom Bauhof leistet tägliche Sisyphosarbeit.

Dithmarscher Platz, acht Uhr morgens - das Thermometer im Führerhaus des orangefarbenen Transporters zeigt vier Grad Außentemperatur an. Draußen ist der Niederschlag noch unentschlungen, ob er Regen, Hagel oder Schnee sein will. Hans-Werner Kruse kann es egal sein. „Ich muss ja raus, geht eben nicht anders. Man darf nicht wetterempfindlich sein“, sagt der Bauhof-Mitarbeiter. Er ist zusammen mit zwei Kollegen für die tägliche Reinigung der Innenstadt zuständig. Jeder hat seine eigene Tour. Kruse leert dabei die Papierkörbe und sammelt den Abfall, der im Umfeld der Behälter herumliegt. Eine Aufgabe, die im Grunde nie abgeschlossen ist, denn ist er am Ende des Tages durch mit den Körben, sind diese am nächsten Tag wieder gut gefüllt. Es braucht also neben der Wetterfestigkeit auch eine gewisse Frustrationstoleranz, um die Arbeit auszuführen. Zumal trotz der rund 200 Papierkörbe, die es im Bereich der Innenstadt gibt, viel Papier- und Verpackungsmüll einfach auf den Gehwegen ent-

sorgt wird. „Am ZOB ist es nach den morgendlichen Stoßzeiten besonders schlimm“, sagt Kruse. Der Abfall, den er per Greifzange zusammensammelt, füllt schnell einen ganzen Müllsack.

Kruse ist immer allein mit seinem Transporter unterwegs. Zur täglichen Runde durch die Fußgängerzone und den Innenstadtbereich mit dem ZOB kommt jeweils noch eine Tour entlang der Bushaltestellen hinzu. Diese wechselt von Tag zu Tag. Auf den Plan braucht Kruse eigentlich nicht mehr zu gucken. Seit 18 Jahren steuert er die Papierkörbe in der Stadt an. Von der Routine zeugen nicht nur die sicheren Handgriffe, mit denen Kruse die Papierkörbe entriegelt und die Müllbeutel wechselt, sondern auch der gekonnte Schwung, mit dem er sein Fahrzeug um feste Hindernisse rangiert und so in optimale Position bringt, damit er die vollen Müllsäcke nicht so weit zur Ladefläche tragen muss. Im Rückwärtsfahren macht ihm so leicht niemand etwas vor.

Am Ende des Arbeitstages ist die Ladefläche seines Transporters voll. „Der Müll ist in den ver-

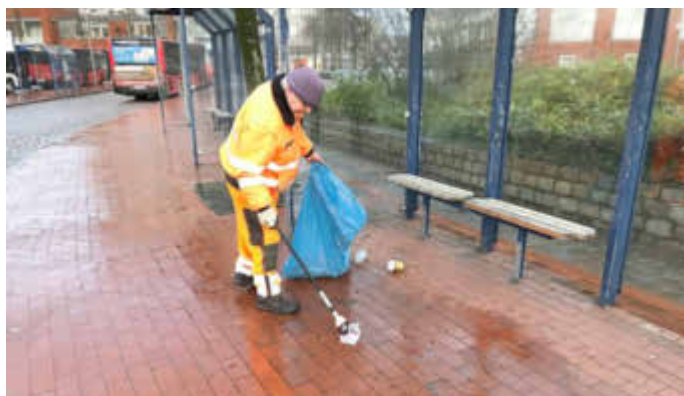
gangenen Jahren mehr geworden. Das ist leider der generelle Trend. Gerade von montags bis mittwochs ist es immer sehr viel“, sagt Kruse. Dass die Papierkörbe dann so voll sind, liege zum großen Teil am Hausmüll, der widerrechtlich in den öffentlichen Behältnissen entsorgt wird. Da die Öffnungen der Papierkörbe aus gutem Grund nicht groß genug sind, um haushaltsübliche Müllbeutel durchstecken zu können, liegt die Vermutung nahe, dass die Körbe vorher entriegelt wurden. „Zur Menge kommt hinzu, dass im Hausmüll auch Essensreste enthalten sind. Das lockt dann die Ratten an. Aber das wollen die Leute einfach nicht kapieren“, sagt Kruse und schüttelt den Kopf. Da wünscht er sich schon ein bisschen mehr Einsicht. Aber er wirkt nicht wie der Typ, der groß hadert. Und so ist er auch am nächsten Morgen wieder unterwegs - egal wie das Wetter wird. (BD)



Im Einsatz: Hans-Werner Kruse dokumentiert seine täglichen Fahrten durch das Stadtgebiet.



Echtes Problem: Immer wieder verstopft Haushaltsmüll die öffentlichen Papierkörbe und lockt zudem Ratten an.



In die Zange genommen: Was wie hier am ZOB lose herumfliegt, sammelt Hans-Werner Kruse mit dem Greifer auf.



Alles im Griff: Das Entriegeln und Entleeren der Papierkörbe geht Hans-Werner Kruse fix von der Hand.

### Aktion „Sauberes Schleswig-Holstein“

Die gemeinsame Aufräumaktion läuft im Kreis Steinburg vom 01. bis 31. März. Mitmachen können Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und Privatpersonen. In Itzehoe findet die Aktion am 12. März statt. Mit dabei sind der Nabu sowie auch der Verein Zero-Waste, der zusammen mit dem BUND eine rund zweistündige

Tour ausgearbeitet hat. Los geht es um 10 Uhr am ehemaligen TSI in der Kastanienallee. Infos unter [www.zero-waste-itzehoe.de](http://www.zero-waste-itzehoe.de)

Sie möchten eine eigene Tour machen? Die Umweltabteilung unterstützt Sie mit blauen Müllsäcken. Das Einsammeln der gefüllten Müllsäcke übernimmt wie in den Vorjahren der Bauhof des

Kommunalservices Itzehoe. Damit dies koordiniert durchgeführt werden kann, ist es erforderlich, dass die Teilnehmer der Umweltabteilung melden, wo sie die Säcke zur Abholung bereitstellen. Ansprechpartnerin bei der Umweltabteilung der Stadt Itzehoe ist Frau Falkenhagen, Tel. 04821 603-308, [umweltabteilung@itzehoe.de](mailto:umweltabteilung@itzehoe.de)

#### Und noch ein Tipp:

Wer auch außerhalb des Aktionszeitraumes mit einigen Leuten Müll sammeln möchte, kann sich gern beim Bauhof melden, der Müllbeutel austellt. Ansprechpartner ist Philipp Anger, Tel. 04821 774-308, [philipp.anger@kommunalservice-itzehoe.de](mailto:philipp.anger@kommunalservice-itzehoe.de)

## Gedenktafel nimmt Formen an

### Der Bürgervorsteher und der Bürgermeister beweisen kunsthandwerkliches Geschick.

Ins Jahr 2019 fielen mehrere, für unsere bundesdeutsche Geschichte bedeutsame Jubiläen: 100 Jahre Weimarer Verfassung und damit die erstmalige Einführung der Demokratie in Deutschland, 70 Jahre Grundgesetz und 30 Jahre Mauerfall. Die Ereignisse stehen für die Demokratisierung und Wiedervereinigung in Frieden und Freiheit. Zugleich sind sie Verpflichtung für die Zukunft, das demokratische Bewusstsein stets präsent zu halten - auch im Ständesaal, dem Tagungsort des Itzehoer Stadtparlaments. Aus diesem Grund hatte die Ratsversammlung die Herstellung einer Gedenktafel ausgelobt, die von einer Künstlerin beziehungsweise einem Künstler aus Itzehoe oder dem Kreis Steinburg angefertigt werden sollte.

Der Entwurf von Manuel Zint - eine Tafel aus Gießbeton - überzeugte die Jury. Durch Corona hat sich der Fertigungsprozess

aber leider immer wieder verzögert, da das Werk unter Mitwirkung von Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Institutionen wie Schulen, Museum, Feuerwehr, Kirchen, Kliniken und Sportvereinen entstehen sollte. Zusammenkünfte mehrerer Personen im Atelier waren wegen der Pandemie oft nicht möglich. Doch nun ist die Gedenktafel beziehungsweise der dafür vorgesehene Gussabdruck komplett. Bürgervorsteher Dr. Markus Müller und Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen waren Anfang Februar bei Zint zu Gast und fertigten unter dessen Anleitung aus einer speziellen Modelliermasse die letzten Blütenkelche. Diese komplettieren das zentrale, symbolträchtige Motiv des Kunstwerks: ein Baum, dessen Stamm aus zwei Wurzelsträngen (Ost und West) gewachsen ist. Die Krone schmücken 16 Blütenkelche, die für die 16 Bundesländer stehen.

Da sie außerdem die persönliche „Handschrift“ der Repräsentantinnen und Repräsentanten der Itzehoer Stadtgesellschaft tragen, wird die Vielfalt des Gemeinwesens verdeutlicht.

Und so geht es weiter: Das nun



Skizze: Das ist der Entwurf für die Gedenktafel.



Handarbeit: Unter Anleitung des Künstlers entstehen die Formen für die Blüten.

vollendete sogenannte Formpositiv der Gedenktafel wird in einen Kasten eingearbeitet, den Zint mit Gips verfüllt. „Wenn die Masse getrocknet ist, kann ich das Positiv entfernen. In die Kastenform kommt dann der Gießbeton. Dabei arbeite ich noch einen Styroporkern sowie Verstärkungen ein, damit

insgesamt stabil ist“, erklärt der Künstler. Die Trocknungszeit beansprucht rund drei Wochen. Wenn die knapp 30 Kilo schwere Tafel aus der Kastenform herausgenommen ist, wird als finaler Arbeitsschritt schließlich noch die Farbe aufgebracht. Voraussichtlich Ende September soll sie ihren Platz im Ständesaal finden. (BD)



Einweisung: Manuel Zint erklärt Dr. Markus Müller und Dr. Andreas Koeppen (v. r.), welche Arbeitsschritte für die Abdruckform nötig waren.



Kreativ: Der Bürgervorsteher (l.) und der Bürgermeister (r.) machen sich an die Umsetzung ihrer Gestaltungselemente.



# Bereit, mitzureden

## Umfrage zeigt große Bereitschaft, Projekte in Itzehoe mitzugestalten.

Für welche Themen interessieren sich Itzehoerinnen und Itzehoer besonders? Welche Wünsche bestehen an Angebote zur Bürgerbeteiligung und gibt es spezielle Themenbereiche, zu denen sie sich gerne einbringen würden? Zu diesen und weiteren Fragen haben wir online und in der Stadtzeitung eine Umfrage durchgeführt.

Ein erster Blick auf die Ergebnisse zeigt, dass bei den Teilnehmenden ein hohes Interesse an dem besteht, was in der Stadt geschieht. - Knapp 80 Prozent gaben an interessiert oder sehr interessiert am Stadtgeschehen zu sein. Außerdem wird eine große Bereitschaft deutlich, sich einzubringen.

**Bei den Interessensgebieten der Teilnehmenden ganz vorne mit dabei (s. Grafik): Das Thema Bauen und Stadtplanung, gefolgt von Verkehr und Mobilität und Umwelt.** Im Bereich Sonstiges wurde Stadtgeschichte am häufigsten genannt.

Diese Interessensgebiete finden

sich auch in den Antworten auf die Frage wieder, zu welchen Themen sich die Teilnehmenden gerne einbringen würden. Die Themen Stadtplanung, Stadtgestaltung, Wohnen und Radverkehr wurden hier häufig genannt. „Wir sehen, dass es besonders bei Stadtentwicklungs- und Baufragen nicht nur ein großes Interesse, sondern auch den Wunsch gibt, sich einzubringen. Gleichzeitig gibt es gerade in diesem Bereich viele gesetzliche Vorschriften und Rahmenbedingungen zu beachten. Deswegen wird es wichtig sein, dass wir bei der Entwicklung der Leitlinien für Bürgerbeteiligung ein besonderes Augenmerk auf diesen Bereich legen“, sagt Jana Möller, Beteiligungskordinatorin der Stadt Itzehoe.

Die Beteiligungsbereitschaft unter den Teilnehmenden ist insgesamt hoch. Lediglich 9% gaben an, nicht an Angeboten zur Bürgerbeteiligung interessiert zu sein.

Für die Beteiligungsbereitschaft der übrigen Teilnehmenden



Informieren und Mitreden: Die Themen Bauen, Wohnen und Stadtgestaltung stehen bei den Befragten hoch im Kurs.

macht es indes keinen Unterschied, ob es um Anliegen geht, die sie direkt betreffen, ihren Stadtteil oder die Entwicklung der Stadt als Ganzes. Die Möglichkeit, sich einzubringen wird in allen drei Fällen als nahezu gleichwertig interessant bewertet.

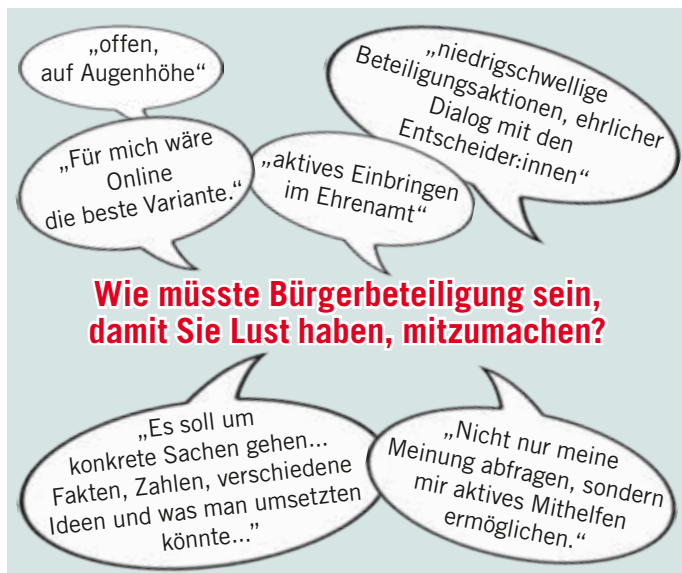
**Rund 64% der Befragten wünschen sich mehr Angebote für Bürgerbeteiligung.** Aber wie sollte diese aussehen, damit sie zum Mitmachen einladen? Einige Antworten sind unten exemplarisch aufgeführt (s. unten). Neben Erwartungen an die Methoden wie Workshops, Aktionen vor Ort in den Stadtteilen, Ortsbegehungen oder Möglichkeiten, sich online einzubringen, spielt wenig überraschend für viele Befragten eine wertschätzende Haltung eine zentrale Rolle. Ehrlich, auf Augenhöhe, niedrigschwellig und offen für Ideen sollten Beteiligungsangebote sein.

Die Ergebnisse der Umfrage liefern auch wichtige Hinweise dazu, wo es Raum für Verbesserung gibt. Knapp ein Drittel der Teilnehmenden stimmen nicht zu, dass ihre Meinungen und Wünsche von der Stadt ernstgenommen werden. Rund 20% fühlen sich nicht oder eher schlecht über das informiert, was in der Stadt passiert. Das bietet Anlass zu prüfen, welche Maßnahmen wir ergreifen können, um diese Punkte zu verbessern.

Wir bedanken uns, dass sich sehr viele die Zeit genommen haben, gerade auch die offenen Fragen ausführlich zu beantworten. Die Umfrageergebnisse werden nun noch vertiefend ausgewertet und fließen in die Vorbereitung des Prozesses zur Entwicklung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung ein.

Alle Ergebnisse der Umfrage finden Sie auf [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de).

(JM)



## Trauer um Joachim Scheidler

Der frühere Bürgervorsteher ist am 31.01.2022 verstorben.



Mehr als 40 Jahre gehörte Joachim Scheidler der Itzehoer Ratsversammlung an. Durch seine Tätigkeit im Stadtparlament sowie in verschiedenen Fachausschüssen, aber auch durch seine Mitgliedschaft in der Zweckverbandsversammlung des Klinikums, der Sparkasse und in weiteren Gremien wirkte er engagiert und ehrenamtlich zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Als Bürgervorsteher war er ein hervorragender Repräsentant Itzehoes. Joachim Scheidler hat sich über viele Jahre für das Gemeinwohl eingesetzt. Für dieses kommunalpolitische Engagement erhielt er 1990 die Freiherr-vom-Stein-Gedenkmedaille. Die Stadt Itzehoe wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

(BD)

# ❖ NEUE STÖRSCHLEIFE

## Vorfreude auf einen erkenntnis- und ergebnisreichen Wettbewerb

Die Vorbereitungen für den Realisierungswettbewerb zur Neuen Störschleife laufen auf Hochtouren. In der Februar-Ausgabe (1/2022) haben wir berichtet, dass ein Wettbewerbsbetreuer für den Realisierungswettbewerb gefunden wurde. Luis Lange, Mitglied der Geschäftsführung von D&K drost consult und Projektmanager André Westendorf geben einen Ausblick auf das kommende Wettbewerbsverfahren.

### D&K drost consult betreut den Realisierungswettbewerb zur Neuen Störschleife. Was heißt das genau, welche Aufgaben übernehmen Sie im Verfahren?

Wir übernehmen als Verfahrensmanager die Strukturierung und Koordination des Wettbewerbs. In einem ersten Schritt geht es bei dem Projekt der Störschleife darum, gemeinsam mit der Stadtplanung bzw. den in der Stadt Verantwortlichen zu über-

prüfen, welche übergeordneten Ziele mit dem Projekt verbunden sind und sich realisieren lassen, wie sich die Rahmenbedingungen darstellen und welche besonderen Herausforderungen das Projekt mit sich bringt.

Zu unseren Kernaufgaben gehört die strategische Beratung, die Terminkoordination, das Vorbereiten, Moderieren und Dokumentieren von Abstimmungsrunden und Gremiumssitzungen sowie die Erstellung und Abstimmung von erforderlichen Unterlagen, wie z. B. der Auslobung zur Beschreibung der Aufgabenstellung, die dann Grundlage des Realisierungswettbewerbs wird. Es geht darum, über eine hohe Prozessqualität auch ein qualitatives Wettbewerbsergebnis zu erzielen. Hier spielt auch die Interessenvermittlung zwischen unterschiedlichen Projektbeteiligten eine zentrale Rolle. Unser Anspruch ist es, einen größtmöglichen Konsens aller Beteiligten zu erreichen, also nicht den kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden, sondern im gesamtstädtischen Interesse

WIN-WIN-Situationen zu schaffen.

### Worauf kommt es Ihrer Erfahrung nach bei der Auslobung eines Realisierungswettbewerbs besonders an?

In der ersten Stufe wird es darum gehen die richtigen Planungsteams zur Umsetzung des Projektes anzusprechen und auszuwählen. Dies kann nur gelingen, wenn in dem sogenannten Teilnahmewettbewerb, der dem Realisierungswettbewerb vorangestellt ist, die richtigen Kriterien zur Auswahl der Planungsteams festgelegt werden. Es ist hierbei - nach unserer Erfahrung - entscheidend, dass insbesondere die Kriterien zur Auswahl der Planungsteams angemessen und zielführend gewählt, also weder zu hohe noch zu niedrige Anforderungen gestellt werden und diese die spätere Aufgabe adäquat abbilden.

Häufig genug erleben wir, dass von Seiten der Ausloberinnen

der Wunsch besteht, im Auswahlprozess immens hohe Anforderungen zu formulieren und somit vermeintlich nur die besten Planungsteams für das Projekt zu gewinnen. Letztendlich aber muss es darum gehen, dass die Kriterien einen sinnvollen Zusammenhang zum vorliegenden Projekt aufweisen und sich infolgedessen eine angemessene Anzahl an für das Vorhaben geeigneten Bewerber\*innen am Prozess beteiligt. Über allem steht natürlich die Notwendigkeit vergaberechtlich sauber zu agieren.

Sind erstmal die richtigen Planer\*innen ausgewählt, geht es in dem nachfolgenden Realisierungswettbewerb darum, alle Vorgaben, Herausforderungen und Ziele genau und verständlich im Auslobungstext darzustellen. Unsere Erfahrung zeigt, dass interessanterweise auf Seiten der Planungsteams ihre Kreativität häufig nur dann in herausragende Ergebnisse mündet, wenn die „Leitplanken“ in der Aufgabenstellung eng gesetzt sind. Die Kreativität

tät also nicht darin besteht, alles machen zu können, sondern mit klaren Zielen und eindeutigen Vorgaben über begründete Restriktion nachzudenken und eine kreative, funktionale Lösung zu entwickeln.

Im Gesamtprozess ist es uns wichtig, präzise und gewissenhaft zu arbeiten, um somit sicherzustellen, dass alle relevanten Informationen Eingang in das Verfahren finden und berücksichtigt werden können. Wir haben hierfür schon vor Jahren unternehmensinterne Qualitätsstandards entwickelt, die fortlaufend weiterentwickelt werden, um im Interesse unserer Kunden\*innen Projekte erfolgreich umzusetzen.

### **Können Sie schon etwas dazu sagen, welcher Zeitraum für den Wettbewerb eingeplant ist und wann voraussichtlich ein Sieger gekürt werden kann?**

Auf diese Frage kann einerseits sehr kurz, aber andererseits auch länger und umfassend geantwortet werden. Beginnend mit der kurzen Antwort - es kann davon ausgegangen werden, dass von der Vorbereitung des Verfahrens bis zur abschließenden Preisgerichtssitzung in der Regel 8 - 10 Monate eingeplant werden müssen.

Diese kurze Antwort blendet aber einige wichtige Belange aus und daher würden wir gerne in der längeren Antwort zusätzlich darauf hinweisen, dass die Dauer eines Wettbewerbs von vielen Faktoren abhängig ist. Nicht alle planungsrelevanten Parameter und Einflussfaktoren lassen sich direkt zu Beginn des Projektes identifizieren und in tagesgenauen Terminketten abbilden.

Insbesondere bei Projekten mit einer vielschichtigen Struktur, bei denen zudem viele unterschiedliche Beteiligte und Interessen zusammengeführt werden müssen, sind im Vorfeld des Verfahrens aufwändige Abstimmungsprozesse erforderlich. Leider kann nicht immer im gewünschten Zeitraum der erforderliche Konsens erzielt werden. Wir haben durch unse-

re langjährige Erfahrung und die mehr als 800 von uns betreuten Projekte eine Sensibilität dafür entwickelt, frühzeitig zu erkennen, welche Faktoren das Risiko mit sich bringen, einen negativen Einfluss auf die Terminziele zu haben. Durch das frühe Erkennen kann dann in enger Zusammenarbeit mit der Ausloberin vorausschauend agiert werden.

### **Was macht für Sie den Reiz des Projekts Neue Störtschleife aus?**

Wir freuen uns sehr, einen Teil zur erfolgreichen Stadtentwicklung in Itzehoe beitragen zu können. Das Projekt zeichnet sich durch seine zentrale Lage und eine gesamtstädtische Bedeutung aus. Die Qualität von Grün- und Wasserflächen ist für die Attraktivität einer Stadt maßgeblich. Neben der Schaffung von Aufenthalts- und Erholungsflächen, die auch unterschiedliche soziale Gruppen zusammenführen, muss auch ein Beitrag zur klimafreundlichen und biodiversen Stadt geleistet werden.

Es motiviert uns zusätzlich, dass das Projekt auf ein bürgerschaftliches Engagement und dessen Initiative zurückzuführen ist. Damit steigt der formulierte Anspruch das Vorhaben mit breiter Zustimmung erfolgreich umzusetzen

### **Die Neue Störtschleife hat eine besondere Bedeutung für Itzehoe und für viele Bürgerinnen und Bürger. Welche Rolle spielen die Vorstellungen und Ideen der Itzehoerinnen und Itzehoer bei der Vorbereitung des Wettbewerbs?**

Grundsätzlich ist es so, dass unsere gebaute Umwelt das Interesse der Gesellschaft weckt und auch verstärkt der berechtigte Wunsch nach Teilhabe an diesen Gestaltungsprozessen artikuliert wird. Die Vorstellungen und Ideen der Itzehoer\*innen sind für das Vorhaben sehr wichtig, weil der Projekterfolg letztendlich am Urteil der späteren Nutzer\*innen festgemacht werden muss.

Konkret bedeutet dies, dass wir uns dafür aussprechen, dass alle Anregungen der Bürger\*innen gesammelt, dokumentiert und den Planer\*innen im Entwurfsprozess zugänglich gemacht werden. Wir haben damit in den von uns betreuten Verfahren sehr positive Erfahrungen sammeln dürfen.

Es ist allerdings auch wichtig zu erkennen, dass nicht jeder Vorschlag umzusetzen ist. Mitunter

kann ein Übergewicht von - vielleicht sogar gegensätzlichen - Singularinteressen auch für ein gesamtstädtisches Vorhaben blockierend wirken und schädlich sein. Es ist also immer auch ein Aushandlungsprozess, indem verschiedene Belange sorgsam abgewogen werden müssen.

Wichtig ist es, im Rahmen der Beteiligungsformate den Handlungsrahmen klar abzustecken und auch ggf. übermäßigen Erwartungshaltungen an diesen Prozess moderativ zu begegnen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner TollerOrt durften wir schon spannende und auch von Beginn an kontroverse Planungsvorhaben begleiten. Hier mussten durchaus „steinige Wege“ beschritten werden, aber durch das positive Feedback der Beteiligten nach Abschluss der Prozesse, wurden wir in unserem integrativen und partizipativen Handlungsansatz vielfach bestärkt.

Der Bürgerentscheid am 26. September hat die Richtung klar vorgegeben und trägt dazu bei, dass wir mit Freude einem mit Sicherheit erkenntnis- und ergebnisreichen Wettbewerb zur Neuen Störtschleife entgegenblicken. Wir freuen uns auf jeden Fall Teil des Prozesses zu sein und unterstützend mitzuwirken.

(JM)



*Den Wettbewerb im Blick: Luis Lange (l.) und André Westendorf freuen sich auf ein spannendes Projekt.*

# ❖ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

## Mit viel Elan ins neue Jahr

### Das Team der Stadtbibliothek hat Verstärkung bekommen.

Ende 2021 verabschiedete sich die langjährige Leiterin der Kinder- und Jugendabteilung der Stadtbibliothek in den Ruhestand. Ihre Nachfolgerin war als Bibliothekarin seit einigen Monaten bereits an Bord. Zum 1. Januar dieses Jahres hat Sabrina Maschmeyer nun ganz offiziell den Posten übernommen. „Das sind natürlich große Fußspuren, in die ich trete. Aber Elke Voß hat mich super eingearbeitet. Es war schon toll, so einen gut aufgestellten Arbeitsbereich übernehmen zu können“, sagt die 30-Jährige. Vieles von dem, was die Kinder- und Jugendbibliothek auszeichnet, wird sie weiterführen. „Da steht für mich an erster Stelle die persönliche Beratung. Dafür muss man sich auskennen, also selber viel lesen.“ Doch das ist für Sabrina Maschmeyer kein

Problem. Im Gegenteil: Für Kinder- und Jugendliteratur hat sie sich schon während ihrer Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbücherei Neumünster begeistert, dort in diesem Bereich gearbeitet. Es folgte ein Hochschulstudium mit dem Abschluss in Bibliotheks- und Informationsmanagement. Danach ging es 2020 für sie zur Stadtbibliothek nach Kaltenkirchen, wo sie als stellvertretende Leitung arbeitete. Mit der Perspektive, den Kinder- und Jugendbereich einer Stadtbibliothek zu übernehmen, wechselte sie 2021 schließlich nach Itzehoe. Hier möchte sie künftig das Angebot an Kinderveranstaltungen ausbauen. So soll es zum Beispiel das Bilderbuch-Kino geben. Dabei betrachten Kinder

die Bilder eines Bilderbuchs auf einer Leinwand, während ihnen der Text des Buches dazu vorgelesen wird. Auch Angebote rund um die sogenannten MINT-Fächer, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, möchte Sabrina Maschmeyer in der Stadtbibliothek umsetzen. Und natürlich soll es auch wieder den „Ferien-LeseClub“ geben. „Mit solchen Veranstaltungen möchten wir Kinder anregen, mehr zu lesen, und Hemmschwellen abbauen. Niemand muss perfekt lesen können, um in die Bibliothek zu kommen. Alle sind willkommen. Das gilt übrigens für Menschen jeden Alters“, sagt Sabrina Maschmeyer.

Diese Ansicht vertritt auch ihre Kollegin Katharina ten Cate, die seit Anfang dieses Jahres

das Team der Stadtbibliothek verstärkt. „Eine Bibliothek ist eine Begegnungsstätte und viel mehr als ein Ort, an dem man Bücher ausleihen kann“, sagt die 38-Jährige. Viele Leute wüssten gar nicht, wie umfangreich das Portfolio der öffentlichen Stadtbibliotheken mittlerweile ist. „Es gibt tolle Angebote: Online-Kurse, Filme, Musik und Workshops vor Ort zu den unterschiedlichsten Lebens- und Arbeitsbereichen. Wir kooperieren mit der Volkshochschule und anderen Institutionen. Als Stadtbibliothek sind wir auch Netzwerker und bringen Leute zusammen“, sagt Katharina ten Cate, die sich als Bibliothekarin neben der Pflege des Bestandes sowie der Beratung der Nutzerinnen und Nutzer vor allem um das Veranstaltungsmanagement und das Marketing der Stadtbibliothek kümmert.

Wie Sabrina Maschmeyer hat die bereits studierte Sprachtherapeutin in Hamburg das Studium „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ absolviert. Pünktlich zum ersten Lockdown hatte sie den Abschluss in der Tasche und bewarb sich erfolgreich bei der International School of Management, einer privaten Hochschule in Hamburg, auf die Stelle der Bibliothekarin. „Als einzige Fachkraft habe ich alles gemacht, was in einer Bibliothek anfällt. Das Umfeld war sehr exklusiv. Aber ich merkte, dass die Arbeit dort keine Herzensangelegenheit für mich war“, sagt Katharina ten Cate. Sie wollte unbedingt in eine öffentliche Bibliothek. „Stadtbibliotheken haben einen Bildungsauftrag und decken ein großes Spektrum ab. Sie sind ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die Gesellschaft. Das macht die Aufgabe so spannend“, sagt sie. Es lohnt sich also, mal öfter in der Stadtbibliothek vorbeizuschauen. (BD)



Die Neuen in der Stadtbibliothek: Sabrina Maschmeyer (l.) und Katharina ten Cate freuen sich auf den Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

## Tipp

Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen der Stadtbibliothek gibt es unter [www.stadtbibliothek-itzehoe.de](http://www.stadtbibliothek-itzehoe.de). Außerdem ist die Stadtbibliothek auf Instagram präsent: [stadtbibliothek\\_itzehoe](https://www.instagram.com/stadtbibliothek_itzehoe)

# BEKANTMACHUNGEN

## Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 2/2022

(veröffentlicht am 08.02.2022 auf [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de))

### I. Haushaltssatzung der Stadt Itzehoe für das Haushaltsjahr 2022

Aufgrund des §§ 77 ff. der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Ratsversammlung vom 10.12.2021 - und mit Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde - folgende Haushaltssatzung erlassen:

#### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2022 wird

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 1. im Ergebnisplan mit einem Gesamtbetrag der Erträge auf  | 83.492.500,00 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf  | 92.200.600,00 EUR |
| einem Jahresfehlbetrag von   | 8.708.100,00 EUR  |
| 2. im Finanzplan mit einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf      | 76.193.900,00 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf                           | 82.488.900,00 EUR |
| einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 9.972.700,00 EUR  |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 22.844.300,00 EUR |

festgesetzt.

#### § 2

Es werden festgesetzt:

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 6.741.400,00 EUR  |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf                                  | 5.262.000,00 EUR  |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf   | 10.000.000,00 EUR |
| 4. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen auf                            | 306,87 Stellen    |

#### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |   |           |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer  |           |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 380 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 425 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer  | 380 v. H. |

#### § 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 82 Abs. 1 oder § 84 Abs. 1 Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt 40.000,00 Euro.

#### § 5

Für das theater itzehoe (Produkt 26101) werden im Ergebnisplan für folgende Haushaltsjahre nachstehende Budgets festgesetzt:

- |  |                |
|--|----------------|
| Kontierung 5291600 (Einkauf von Produktionen)                            |                |
| - Haushaltsjahr 2023   | 250.000,00 EUR |
| - Haushaltsjahr 2024   | 150.000,00 EUR |
| Kontierung 5291620 (Einkauf Kinder- und Jugendtheater/Jugendkulturwoche) |                |
| - Haushaltsjahr 2023   | 20.000,00 EUR  |
| - Haushaltsjahr 2024   | 10.000,00 EUR  |

Die Berechtigten werden ermächtigt, im Rahmen dieser Budgets Verpflichtungen zu Lasten der Stadt Itzehoe einzugehen.

Die kommunalaufsichtliche Genehmigung wurde am 03.02.2022 erteilt.

Itzehoe, 07.02.2022

gez. Dr. Andreas Koeppen  
Bürgermeister

## II.

Die vorstehende Haushaltssatzung der Stadt Itzehoe für das Haushaltsjahr 2022 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jeder kann gem. § 79 Abs. 3 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein Einsicht in die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan mit den Anlagen nehmen. Die Unterlagen liegen im Rathaus, Reichenstraße 23, Zimmer 219, während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme aus.

Itzehoe, 07.02.2022

gez. Dr. Koeppen  
Bürgermeister

## Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 03/2022

(veröffentlicht am 28.02.2022 auf [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de))

### Feststellung der Nachfolge für ein ausgeschiedenes Ratsmitglied

Ratsherrin Frau Dr. Karin Thissen hat ihren Sitz in der Ratsversammlung niedergelegt.

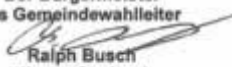
Als neuen Vertreter stelle ich gemäß § 44 Abs. 3 des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes (GKWG) den nächsten zu berücksichtigenden Bewerber auf der Liste der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD)

**Herrn Thomas Jeppe, Kronnstraße 8 in 25524 Itzehoe,**

fest.

Gegen diese Feststellung kann jede/r Wahlberechtigte des Wahlgebietes binnen eines Monats nach Bekanntgabe bei mir schriftlich oder zur Niederschrift Einspruch erheben (§ 44 Abs. 3 i. V. m. § 38 GKWG).

Itzehoe, 28.02.2022

Stadt Itzehoe  
Der Bürgermeister  
als Gemeindevahleiter  
  
Ralph Busch  
(Erster Stadtrat)

# AUS DEN FRAKTIONEN

## Wie kann die Kommunalpolitik die weitere Entwicklung Itzehoes als Innovationsstandort unterstützen?\*

### CDU

Ralph Busch  
Fraktionsvorsitzender



info@cdu-steinburg.de

Zunächst einmal ist zu sagen, dass Itzehoe schon jetzt der wichtigste Standort für Batterieforschung in Schleswig-Holstein ist - darüber freuen wir uns sehr! Dieser Erfolg ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure: Gemeinsam mit Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik ist es uns jüngst gelungen, Fördergelder in Höhe von 3,2 Mio. Euro für das Forschungszentrum in Edendorf einzuwerben. Darüber hinaus ar-

beitet die CDU sehr gut mit dem Wirtschaftsförderer der Stadt zusammen, der Firmen im Innovationsraum berät und gleichzeitig für einen verlässlichen Informationsfluss zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik sorgt. So können wir im Bedarfsfall schnell mit kommunalpolitischen Vorschlägen auf aktuelle Handlungsbedarfe reagieren. Einer dieser Handlungsbedarfe ist die Schaffung von attraktivem Wohnraum für Fachkräfte,

die ihren Lebensmittelpunkt nach Itzehoe verlegen möchten. Hierfür setzt sich die CDU seit langem systematisch ein. Und auch moderne Mobilitätskonzepte wie etwa die Schaffung zusätzlicher Velorouten können die Attraktivität des Innovationsraumes durch bessere Anbindung stärken - auch dies ist ein wichtiger Schwerpunkt unseres kommunalpolitischen Wirkens.

### SPD

Dieter Krämer  
stellvertr. Fraktionsvorsitzender



dieter.kraemer@spd-itzehoe.de

Innovation in Itzehoe - da denkt man zunächst einmal an das Gewerbegebiet an der A23, den „Innovationsraum Itzehoe-Nord“ und das Innovationszentrum Itzehoe (IZET).

Das Fraunhofer Institut (ISIT) glänzt seit Jahren mit neuen Ideen im Hightech-Bereich und steigt nun verstärkt in die Batterieforschung ein, Vishay will eine neue Chip-Fabrik bauen, viele Start-ups beginnen im von Stadt und Kreis unterhaltenen Gründerzentrum IZET um dann

an neuen Standorten durchzuführen.

Weitere Firmen mit innovativen Ideen entwickeln sich prächtig in diesem Gebiet, exemplarisch genannt seien die Pano Verschluss GmbH, der Gerätebauer Walter Otto Müller GmbH & Co.KG und die Alfred Kruse Maschinen- & Metallbau GmbH.

Die Stadt Itzehoe unterstützt diese Entwicklung durch die Bereitstellung von Infrastruktur, Grundstücke, Straßen, Strom, Glasfaser, Busanbindung und

profitiert im Gegenzug durch vermehrte Gewerbesteuerentnahmen.

Wir begrüßen aber auch die neuen Initiativen im Umweltbereich, wie den Unverpackt-Laden Stück für Stück und die Zero Waste Gruppe.

Wir können uns auch hier eine Unterstützung vorstellen, zum Beispiel für ein Zentrum für recycelte Waren, in dem repariert und weiterverkauft wird.

### GRÜNE

Karl-Heinz Zander  
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Mein Kollege Henning Wendt sagt immer, dass das Innovationszentrum ein absolutes Kleinod für Itzehoe ist. Da hat er absolut Recht und ich kenne niemanden im Rathaus, der das anders sehen würden.

Das Innovationszentrum ist deshalb auch ein hervorragendes Beispiel für die gute Zusammenarbeit der Itzehoer Verwaltung und Selbstverwaltung. Und die Wirkung geht weit über Itzehoe hinaus. Ich erinnere nur an das gemeinsame Auftreten von Stadt

und Kreis als es um die Bewerbung als Standort für die Batteriezellenforschung ging. Zwar sind wir seinerzeit damit unterlegen, aber seitdem hat uns nicht nur unsere Landesregierung als Innovationsstandort verstärkt auf dem Schirm.

So ist dieser Tage vom Ministerpräsidenten ein Förderungsbescheid für die Vishay Siliconix überreicht worden. Vishay will seine Produktion in den nächsten Jahren erweitern und dafür 260 Millionen Euro investieren.

Es bedurfte dann auch keiner großen Diskussionen in den städtischen Gremien, um einen dafür benötigten Grundstücksverkauf auf den Weg bringen.

Auch die Kooperation mit dem Umland ist zu loben. So tragen Oldendorf und Ottenbüttel mit dazu bei, dass der ganze Innovationsraum beträchtlich erweitert werden kann.

### FDP

Dr. Jörn Michaelsen  
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

Pandemiebeschränkungen, Sorgen um die persönliche Gesundheit und die begrenzte Ausstattung für Onlinesitzungen haben in den letzten zwei Jahren den städtischen Sitzungskalender erheblich behindert. Zwar hat die Politik früh die rechtlichen Voraussetzungen für beschlussfähige Onlinesitzungen geschaffen. Doch diese Möglichkeit wurde kaum genutzt. Lieber verschob man Sitzungen oder tagte in Präsenz, wenn es unumgänglich wurde. Ein Vorsitzender musste

die Tagung seines Ausschusses im Onlinemodus gerichtlich durchsetzen und gewann. Diese schwierige Phase dürfte zu Ende gehen, wenn ab April die neue Sitzungstechnik zur Verfügung steht. Sie ermöglicht Gremiensitzungen als sogenannte hybride Sitzungen, bei denen Teilnehmer und Zuschauer im Saal und online teilnehmen können. Das eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Teilhabe. Nun können alle an öffentlichen Sitzungen teilnehmen, während bisher der

enge Sitzungssaal die Zuschauerzahl begrenzte. Mobilitätseingeschränkte Menschen ersparen sich den umständlichen Aufstieg zum Ständesaal im ersten Stock. Beruflich ortsabwesende Gremienmitglieder können teilnehmen. Und es ist Eltern kleiner Kinder möglich an Sitzungen teilzunehmen, ohne eine Betreuung organisieren zu müssen. Mögen Politik und Verwaltung diese Chance nutzen.

## DAFi

**Dr. Kirsten Lutz**  
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Arbeitsplätze sind lebenswichtig für eine Stadt!

Im letzten Monat kam unser Ministerpräsident Daniel Günther nach Itzehoe, um der Fraunhofer-Gesellschaft einen Förderbescheid für den Ausbau der Batterieforschung zu übergeben. Neben der Förderung des Landes gibt es weitere Fördermittel von Kreis und Stadt, wenn auch in geringerer Höhe.

Wichtiger als eine Geldspritze

für neue Arbeitsplätze ist das richtige Klima vor Ort.

Bei der Gründung des Innovationsraumes stand am Anfang die Umgemeindung von Flächen aus den Gemeinden Oldendorf und Ottenbüttel - dafür noch einmal unser Dank. Die Konzentration auf Hightech setzt aber voraus, dass man anderen Betrieben auch einmal „einen Korb gibt“. Langfristigkeit ist das Ziel! Regelmäßig gefördert wird von Kreis und Stadt auch das IZET,

in dem junge Unternehmen die Startphase erleben können. Einige lassen sich anschließend im Innovationsraum nieder.

Um am Ende weitere geeignete Flächen für Forschung und Produktion zur Verfügung zu haben, ist die Bauleitplanung der Stadt schnell, zielgerichtet und phantasie reich auszurichten.

Die Ergebnisse sollten von der Politik ohne Streit beschlossen werden.

Von der Fraktion DIE LINKE lag der Redaktion bis Redaktionsschluss kein Beitrag vor.



## UWI

**Hans Emil Lorenz**  
Fraktionsvorsitzender



LorenzBBL@bbl-itzehoe.de

1990 begann die Stadt Itzehoe ihr neues Gewerbegebiet als Innovationsstandort in Itzehoe-Edendorf in der Nähe der A23, mit Mitteln des Bundes und Landes zu entwickeln. Herzstück ist das „Fraunhofer Institut“. Zwischenzeitlich haben sich in dem Innovationsraum Edendorf-Nord über 50 Betriebe mit über 1.500 Beschäftigten angesiedelt. Der größte Industriebetrieb mit über 600 Mitarbeiter(innen) ist der US-Konzern „Vishay“.

Der Vishay-Konzern teilte im Februar 2022 mit, mit einem Kostenaufwand von ca. 300 Millionen Dollar eine zweite Chipfabrik in Itzehoe zu bauen. Anfang 2023 möchte Vishay mit dem Bau beginnen. Nach Fertigstellung 2025 soll mit 150 Mitarbeiter(innen) die Produktion beginnen. Hervorzuheben ist bei einer Investitionssumme von ca. 300 Mio Dollar, dass nicht nach Fördermitteln gerufen wurde. Für die Geschäftsleitung

war u.a. folgendes entscheidend. Die Leistungskraft durch die Mitarbeiter(innen) der 1. Fabrik in Itzehoe. Darüber hinaus zählten ganz andere Fakten, z. B. Zeit eine Rolle und bürokratische Hemmnisse eine KO-Rolle. Aufgabe der Politik ist es, entsprechende Rahmenbedingungen und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

## IBF

**Joachim Leve**  
Ratsherr



www.ibf-iz.de

Firmenansiedlung gelingt nur, wenn die Stadt für Investoren attraktiver ist als es die Konkurrenzstandorte sind. Dazu gehört die gute Verkehrsanbindung (haben wir) und die gute Internetanbindung (haben wir im Innovationsraum auch). Dann müssen passend zugeschnittene Flächen vorhanden sein (haben wir auch noch), bei der Genehmigung von Bauvorhaben muss die Verwaltung - im Rahmen der Vorschriften - schnell und flexibel handeln (ist in der Vergangenheit

gelingen). Und jetzt kommt der Punkt, an dem die Kommunalpolitik handeln kann und muss: Die „weichen“ Standortfaktoren müssen stimmen. Wenn sich High-Tech-Firmen ansiedeln möchten, dann bringen sie gut ausgebildetes Personal auf höherem Lohnniveau mit. Diese Menschen müssen die Stadt als Neubürger auch attraktiv finden. Es müssen also auch hochwertige Wohngebiete, gute Schulstandorte, gute Sportstät-

ten, ein breites kulturelles Angebot und Freizeitmöglichkeiten vorhanden sein oder eben von der Kommunalpolitik geschaffen und beworben werden. Da ist zum Teil noch Luft nach oben. So sollten optisch abschreckende Brachflächen und Leerstände im Zusammenspiel mit den privaten Eigentümern schnellstmöglich beseitigt werden.

\* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe) - UWI (Unabhängige Wählergemeinschaft Itzehoe) - IBF (Das Itzehoer Bürgerforum)

# KALENDER



Foto: pixabay.de

## Mi., 16. März 2022

19:30 Uhr

### Good Bye, Lenin!

von Bernd Lichtenberg nach Wolfgang Becker  
theater itzehoe  
Theaterplatz

## Di., 22. März 2022

16:30 Uhr

### Stadtentwicklungsausschuss

Ständesaal des Historischen Rathauses

## Mi., 23. März 2022

17:00 Uhr

### Wirtschaftsausschuss

Ständesaal des Historischen Rathauses

## Do., 24. März 2022

17:00 Uhr

### Ratsversammlung

Ständesaal des Historischen Rathauses

## Do., 24. März 2022

19:30 Uhr

### Werner Momsen

„Abenteuer Urlaub“  
Kleiner Saal des theater itzehoe,  
Theaterplatz

## Sa., 26. März 2022

19:30 Uhr

### Philharmonie Lemberg (Ukraine)

Werke: Haydn, Schumann,  
Brahms  
theater itzehoe  
Theaterplatz

## So., 27. März 2022

15:00 Uhr

### Musicalgala

„Stars on Broadway“  
theater itzehoe  
Theaterplatz

## Di., 29. März 2022

19:30 Uhr

### MATHIAS RICHLING #2022

theater itzehoe  
Theaterplatz

## Mi., 30. März 2022

20:00 Uhr

### Nagelritz und die „Drei-Seemeilen-Kapelle“

Studio des theater itzehoe  
Theaterplatz

### Hinweis:

Aufgrund von Corona kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Ob und wie die Sitzungen stattfinden, entnehmen Sie bitte dem Sitzungskalender des Bürger- und Ratsinformationssystems unter: [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de)

## Jetzt aber Abo!

Ein Überraschungsangebot des theater itzehoe für alle Neuabonnent\*innen: Wer sich in der Zeit vom 22. bis 26. März 2022 spontan für ein Festabonnement der Spielzeit 2022/2023 entscheidet, kann als Zugabe Vorstellungen aus dieser Spielzeit kostenfrei besuchen. Mehr Informationen gibt es an der Theaterkasse!



## INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23

25524 Itzehoe

Tel.: 04821/603-0

Fax: 04821/603-321

[stadtverwaltung@itzehoe.de](mailto:stadtverwaltung@itzehoe.de)



## BITTE BEACHTEN!

Donnerstags können Sie das Rathaus wieder zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Es gelten die 3-G-Regel und Maskenpflicht. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: [www.itzehoe.de](http://www.itzehoe.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN

### Rathaus allgemein

|                 |                    |                       |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Montag          | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 16.00 Uhr     |
| Dienstag        | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 16.00 Uhr     |
| <b>Mittwoch</b> | <b>geschlossen</b> |                       |
| Donnerstag      | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 18.00 Uhr     |
| Freitag         | 08.30 - 12.00 Uhr  | und nach Vereinbarung |

### ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

#### Abteilung Bauaufsicht

|                 |                    |                       |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Montag          | 08.30 - 12.00 Uhr  |                       |
| Dienstag        | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 16.00 Uhr     |
| <b>Mittwoch</b> | <b>geschlossen</b> |                       |
| Donnerstag      | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 18.00 Uhr     |
| Freitag         | 08.30 - 12.00 Uhr  | und nach Vereinbarung |

#### Standesamt

|                 |                    |                       |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Montag          | 08.30 - 12.00 Uhr  |                       |
| Dienstag        | 08.30 - 12.00 Uhr  |                       |
| <b>Mittwoch</b> | <b>geschlossen</b> |                       |
| Donnerstag      | 08.30 - 12.00 Uhr  | 14.00 - 18.00 Uhr     |
| <b>Freitag</b>  | <b>geschlossen</b> |                       |
|                 |                    | und nach Vereinbarung |

#### Kreis- und Stadtarchiv

|            |                  |                              |
|------------|------------------|------------------------------|
| Mittwoch   | 9.00 - 12.00 Uhr | und nach Terminvereinbarung: |
| Donnerstag | 9.00 - 12.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr            |
| Freitag    | 9.00 - 12.00 Uhr |                              |